

Schwab sucht Auswege

Grenzlandwirte bei EU-
Abgeordnetem

Schwarzwald-Baar-Kreis. Zu einem Informationsaustausch kam der neu gewählte CDU-Europaabgeordnete Andreas Schwab mit den Sprechern der Grenzlandwirte Horst Scherer, Erhard Graunke und Stefan Leichenauer zusammen. Die Landwirte aus der Schweizer Grenzregion machten dem Villingener EU-Abgeordneten deutlich, dass sich die Lage für die grenznahen Betriebe verschlechtert. Ackerland wird den überwiegend im Vollerwerb tätigen Familien entzogen. Dazu kämen auch noch Drohungen gegen die Familien. Horst Scherer aus Blumberg will keine Sonderbehandlung von der Politik, sondern einen fairen Ausgleich der Lasten. Schwab will sich intensiv mit der Problematik befassen und gleich auf mehreren Ebenen aktiv werden. Zunächst wird er prüfen, inwieweit die EU hier eingreifen kann. Gleichzeitig wird er das Zollgrenzabkommen unter die Lupe nehmen (Bundesangelegenheit) und schließlich mit dem baden-württembergischen Minister Willi Stächele das Grundstücksverkehrsgesetz durchforsten. "Was das Verhältnis der EU-Staaten Österreich und Frankreich gegenüber dem EU-Ausland Schweiz geht, muss auch bei uns in Deutschland möglich sein." Andreas Schwab wird mit den Landwirten an der Schweizer Grenze - einem wesentlichen Teil seines Wahlkreises Südbaden - in engem Kontakt bleiben.